

Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin-Mitte

U+☺ Alexanderplatz

Landesschulbeirat

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

Vorsitzender	Frank Körner
Geschäftsstelle	Andrea Schreiber – II C 1.10
Zimmer	5A09
Telefon	030 90227 5684
Zentrale ■ intern	030 90227 50 50 ■ 9227
Fax	+49 30 90227 6104
eMail	LschulB@senbjf.berlin.de
Datum	21.05.2020

---

### **Stellungnahme des Landesschulbeirates Berlin zum Schulversuch „Stärkung digitaler Bildung durch bilingualen Unterricht in der Fachrichtung Berufliche Informatik am OSZ TIEM (05B01)**

---

Der Landesschulbeirat Berlin hat im April 2020 den Entwurf zur Anhörung zum Schulversuch „Stärkung digitaler Bildung durch bilingualen Unterricht in der Fachrichtung Berufliche Informatik am OSZ TIEM (05B01) erhalten.

Allen Mitgliedern des Gremiums wurde der Entwurf mit der Post und/ oder als Email zugeschickt. Die gewählte Form der Darstellung als Synopse war dabei sehr hilfreich.

Auf Bitten der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wurde die Anhörung vom April 2020 in den Mai 2020 vertagt.

Da derzeit keine Versammlungen und Beratungen stattfinden können, wurden die Mitglieder gebeten, bis zum 20.05.2020 schriftlich Stellung zu nehmen.

Der Landesschulbeirat Berlin nimmt den Schulversuch zustimmend zur Kenntnis und wünscht dem OSZ TIEM viel Erfolg bei der Umsetzung des Projekts.

Ergänzend wird auf die Stellungnahme des BBS vom 14.04.2020 verwiesen, die der Landesschulbeirat voll unterstützt. Die dort aufgeworfenen Fragen und Hinweise sind unbedingt zu beachten.

---

Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin-Mitte

 +  Alexanderplatz

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

[www.berlin.de/sen/bjf](http://www.berlin.de/sen/bjf)

**Frau**  
**Andrea Schreiber**  
**II C 1.10**

Geschäftszeichen IV AbtL Sekr  
Bearbeitung Monique Kwiatkowski  
Zimmer 6A01  
Telefon (030) 90227 6901  
Zentrale ■ intern (030) 90227 5050 ■ 9227  
Fax +49 30 90227 5734  
E-Mail monique.kwiatkowski  
@senbjf.berlin.de

14.04.2020

***Stellungnahme des BBS zum Schulversuch „Stärkung digitaler Bildung durch  
bilingualen Unterricht in der Fachrichtung Berufliche Informatik  
(Internationales Digitales Abitur) am OSZ TIEM.***

Der Beirat Berufliche Schulen hatten den o.g. Schulversuch in der Anhörung per Telefonkonferenz am 20.04.2020. Von der Senatsverwaltung nahm Herr Ibs daran teil.

Insbesondere durch das OSZ TIEM vorangetrieben, hat dieser Schulversuch laut Herrn Ibs etwa 2 Jahre Planungsvorlauf hinter sich und wurde zwischenzeitlich auch bereits in der Presse publik (Internationales Digitales Abitur) gemacht, was vor dem Hintergrund des noch laufenden Genehmigungsverfahrens zu einiger Irritation führte.

Im Kern handelt es sich um die Idee herauszubekommen, ob ein Fachhintergrund, der sowohl in der deutschen als auch in der englischen Sprache verankert ist, vor dem Hintergrund bilingualer Vermittlung vertiefter verstanden werden kann und zum professionelleren Umgang mit Dokumenten beider Sprachformate führen kann, ohne dabei durch Übersetzung Zeit und Inhalte zu verlieren. Dieser zukunftsweisende und qualitätsorientierte Ansatz ist im Genehmigungs-schreiben klar ausgewiesen. Das Ziel: bessere Ergebnisse sowohl in den beruflichen als auch in den sprachlichen Leistungskontrollen gegenüber der nicht bilingual unterrichteten Kontrollgruppe.

Dass die so erzeugte Datenbasis für eine wissenschaftliche Auswertung zu gering wäre, wird eingeräumt, es geht auch zunächst um die empirische Untersuchung und aus unserer Sicht um die Schaffung eines Alleinstellungsmerkmals des Beruflichen Gymnasiums am OSZ TIEM.

Insofern sollte schon untersucht werden, mit welchem Nutzen hier von dem gängigen Rahmenplan abgewichen werden soll. Und wir geben zu bedenken, dass sich für diesen anspruchsvollen Abschluss möglicherweise sowieso bereits leistungsstärkere Probanden zusammenfinden als in der Kontrollgruppe. Hier sollte also nicht überinterpretiert werden.

Zentrales E-Mail-Postfach (auch für Dokumente mit elektronischer Signatur): [post@senbjf.berlin.de](mailto:post@senbjf.berlin.de)



Im Genehmigungsschreiben finden sich zwar ausdrückliche Hinweise auf die Freiwilligkeit der Teilnahme und die beabsichtigte umfassende Information der Probanden und deren Erziehungsberechtigten. Wir möchten aus Erfahrung in diesem Punkt aber anmahnen, dass diese Genehmigung durch die Erziehungsberechtigten bzw. die Bereitschaftserklärung zur Teilnahme durch bereits volljährige Probanden explizit SCHRIFTLICH einzuholen und nachfolgend zu dokumentieren ist. In das diesbezügliche Schreiben hätte unser Gremium gerne Einblick.

Zu den Inhalten der Stundentafel und deren Gestaltung gab es ausschließlich positive Reaktionen im Gremium. Wir finden diese zeitgemäß und zukunftsweisend. Auch hinreichend flexibel, was den Umfang sprachlicher oder fachlicher Förderung betrifft. Wir sind der Überzeugung, dass hier sehr schülerorientiert unterrichtet werden kann. Die kleine Klassenfrequenz mag zum positiven Gelingen auch stark beitragen.

Dass eine Transparenz bei Überforderung nur einseitig gegeben sein soll (aus der bilingualen Gruppe hin zur Kontrollgruppe) aber nicht bei Unterforderung in der Kontrollgruppe auch andersherum, finden wir schade.

Erfahrungen aus den Abiturprüfungen von Bilingualen Schulen in Berlin, SESB-Schulen und der JFK haben gezeigt, dass einige Schüler nicht

- a) konstant in einer Sprache bleiben in der Klausur,
- b) die Sprache, in der die Klausur abgefasst ist, Auswirkungen auf die Noten hatte. Aus diesem Grund werden inzwischen in den Naturwissenschaften (Biologie) und in PW/Geschichte bilinguale Abiturprüfungen entwickelt werden.

Es sollte daher eine Regelung aufgenommen werden, die sich mit dem Gebrauch der Sprache in den Prüfungen befasst.

Der mit dem Schulversuch verbundene Mehrbedarf an Lehrerstunden und Haushaltsmitteln ist am Standort für die Dauer des Schulversuchs zumindest gesichert. Wir fragen uns, wie damit nach dem Ende des Schulversuchs umzugehen wäre.

Wir regen an, bei erfolgreich verlaufendem Schulversuch parallel Weiterbildungsangebote für an dieser bilingualen Ausbildung interessierte KollegInnen aufzubauen. Auch wäre es gut, in diesem Fall den Schulversuch in geeigneter Form zu bewerben.

Für den Start in diese Ausbildung wünschen wir viel Erfolg!

Jörg Schäfer